

„Kunst & Bühne“ ist fürs Erste gesichert

Wogen im Vorstand haben sich geglättet / Finanzlage entspannt

In den vergangenen Monaten gab es viel Unruhe in „Kunst & Bühne“: Vorstandsmitglieder traten zurück, es gab gegenseitige Schuldzuweisungen und die Mitglieder des Trägervereins bangten um den weiteren Bestand des kulturellen Kleinods. Doch nun gab es eine Mitgliederversammlung, und es schien, als hätten sich die wogen ein wenig geglättet. Das positivste Ergebnis dieser Mitgliederversammlung lautet: Das Weiterbestehen von „Kunst & Bühne“ erscheint als einstweilen gesichert.

Immerhin waren fast 60 Vereinsmitglieder zu der Versammlung erschienen. Vor dem Beginn war bei den Teilnehmern die Unsicherheit zu spüren, wie die Veranstaltung verlaufen würde und wie es insgesamt um „Kunst & Bühne“ bestellt sei. Die Versammlung startete auch prompt etwas unglücklich mit Konfrontationen in Satzungs- und Protokollfragen, aber es gab auch versöhnliche Gesten: Vorsitzende Karin Skradde überreichte den zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Birgit Niekens und Sabine Schöllchen einen Blumenstrauß als Dank für ihre unstrittig gute Arbeit bei der Programmgestaltung und den Finanzen.

Trotz Vorankündigung konnten keine Nachwahlen für die frei gewordenen Vorstandsposten stattfinden: Es gab keine Bewerber. Immerhin wird Manuela Mast in den Vorstand zurückkehren.

Der Vorstandsbericht über die vergangene Spielzeit fiel recht positiv aus, denn aus dem Nichts heraus hatte sich die Anzahl und die Qualität der Veranstaltungen sowie der Publikumsandrang bis zur Sommerpause überraschend gut entwickelt. Dieses solide Fundament bildet den Grundstein für den Erhalt von „Kunst & Bühne“.

Große Erleichterung gab es bei den Mitgliedern nach dem Bericht des neuen Schatzmeisters Mathias Pauls, weil es im Vorfeld der Mitgliederversammlung geheißen hatte, der Verein sei in eine „finanzielle Schieflage“ geraten. Pauls berichtete, dass sich dank -mitgliedsbeiträgen, Eintrittsgeldern und nicht zuletzt des erfolgreichen Einwerbens erheblicher Sponsorengelder die finanzielle Lage deutlich entspannt habe. Es gibt sogar einen Überschuss in der Kasse, obwohl in die Renovierung der Künstlergarderobe und des Veranstaltungsraums sowie in die Erneuerung der Veranstaltungstechnik erhebliche Mittel investiert worden waren.

Auch sonst scheint sich die Kleinkunstbühne weiter gut zu entwickeln: Das Programm für die zweite Jahreshälfte steht, und auch für das Programm 2020 sind erste Konturen zu erkennen. Wie der Vorstand mitteilte, mehren sich die Anfragen von Künstlern für Auftritte.

von Peter Bierschwale